



Jutta und Ingo Hühn, Susanne und Hendrik Ruitenberg (von links) bilden den Gründungsvorstand des neuen Hochheimer Weinclubs.

Foto: Ulrich von Mengden

Neuer Weinclub in Hochheim

„GénußSpechte“ planen Reisen und Proben rund um den Rebensaft / Bereits 30 Interessierte

Von Ulrich von Mengden

HOCHHEIM. In Hochheim wird es in Kürze den neuen Weinclub „Die GénußSpechte“ geben. „Wir sind in der Gründungsphase, haben über 30 Interessierte, die Mitglied werden wollen“, erläutern die Initiatoren Susanne und Hendrik Ruitenberg. Gemeinsam mit Jutta und Ingo Hühn bilden sie den bei einer Gründungsversammlung einstimmig gewählten gleichberechtigten Vorstand. Bis zum offiziellen Eintrag ins Vereinsregister müssen jetzt nur noch die üblichen juristischen Regularien erledigt werden.

Das Ehepaar Ruitenberg gehört in Hochheim zu den bekannten Liebhabern der Rebensäfte, waren sie doch Vorstandsmitglieder beim Weinfreundeskreis und haben ehrenamtlich bereits zahlreiche außerge-

wöhnliche Proben im Weinbaumuseum veranstaltet.

Jutta und Ingo Hühn wohnen zwar bereits seit elf Jahren in der Weinstadt, wollen aber ihr Engagement im neuen Verein nutzen, um ihre sozialen Kontakte zu erweitern und zu intensivieren.

Denn in einem sind sich die Wein-Fans einig: „Wein trinken ist schön, aber in Gesellschaft noch viel schöner. Das Credo lautet: Ein Leben ohne Wein ist machbar, aber mit Wein ist es einfach reicher. Gleichzeitig wird Wert darauf gelegt, dass Wein ein Kulturgut ist und Genussmittel bleiben soll, bei dem verantwortungsvoller Umgang gefragt ist.

Mit dem freudenspendenden Genussmittel soll im neuen Weinclub ein vinologischer Kosmos entstehen, der stets neu zur Entdeckertour einlädt.

„Der Input unserer potenziellen Mitglieder, was wir alles rund um die Rebensäfte veranstalten können, ist enorm“, schildert Susanne Ruitenberg.

Natürlich gehören auch klassische Weinproben dazu, für die es aber eine ganze Reihe von Formaten geben kann. Vergleichs- oder Blindverkostungen gehören ebenso dazu wie die Vertikalprobe, bei der Jahrgänge von Weinen aus derselben Lage über längere Zeiten miteinander verglichen werden.

Besuche von Weingütern mit Exkursionen in die Geheimnisse der Kellerwirtschaft sind ebenso angesagt wie der fachliche Austausch mit den Produzenten. „Es sind gerade die Winzer, die unsere Vereinsneugründung sehr begrüßen“, freut sich Mitgründer Ingo Hühn. Dessen Frau Jutta begeistert sich dafür, dass der Weingenuss

es ermöglicht weit über den Teller- respektive Glasrand hinauszuschauen.

Es gibt schon eine lange Liste von potenziellen Reisen, die auf den Spuren des Weins stattfinden sollen. Klar ist, dass es dabei in alle deutschen Weinbaugebiete gehen kann, aber auch andere Länder, speziell Korsika, wo Susanne Ruitenberg ihre Hotelausbildung genossen hat, sind bereits ins Visier genommen. Genuss aus dem Glas soll aber auch auf Geschmacks-erlebnisse vom Teller treffen, denn bekanntlich ergänzen sich Essen und Trinken auf beste Weise.

Es gäbe nur zwei Sorten von Wein, stapelt Henrik Ruitenberg angesichts seiner enormen Kenntnisse und Genusserfahrungen tief: „Solche, die schmecken und solche, die nicht schmecken.“ Soll aber auch hei-

ßen, dass sein Verein nicht elitär sein möchte und sich nicht nur jenen Winzern mit ihren Produkten zuwendet, die sich bereits einen Namen gemacht und Preise eingeharnt haben.

Nein, es solle auch viel Raum für Neuentdeckungen und Weingüter geben, die auch ohne Schlagzeilen interessante Kreationen hervorbringen. Es soll nicht verheimlicht werden, dass das Weintrinken selbst vielleicht die schönste Art des Studiums ist, aber zum tieferen Kennenlernen dessen, was alles aus den Trauben gemacht werden kann, geht es bei den GénußSpechten auch um Bodenpflege, Rebschnitt, Veredlung und Zucht, Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und vieles mehr, womit sich die Winzer beschäftigen, ehe sie ihre Erzeugnisse in die Flaschen füllen.